

INSM-Städteranking – das Stärken-Schwächen-Profil

Frankfurt

Gesamt-Vize ist Spitze bei Wirtschafts- und Steuerkraft

Frankfurt belegt mit **126,7 Punkten Platz 2** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Frankfurt mit **69,7 Punkten auf Platz 2** und beim **Dynamikranking mit 57,0 Punkten auf Platz 6**. Wo Frankfurt punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Spitze ist Frankfurt bei der **Realsteuerkraft**: Nirgendwo sonst sind die Einnahmen an Gewerbe-, Grund-, und anteiliger Einkommen- und Umsatzsteuer so hoch wie hier. Sie beliefen sich 2004 auf 2.119 Euro pro Einwohner, der Durchschnitt liegt hier bei 850 Euro.
- Ebenfalls Platz 1 belegt die Main-Metropole beim **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner**. Mit 74.118 Euro pro Kopf haben die Frankfurter 2004 fast doppelt so viele Waren und Dienstleistungen erstellt als der Durchschnitt (34.632 Euro).
- Und mit einem (Brutto-) **Einkommen je Beschäftigten** (sozialversicherungspflichtig, am Arbeitsort Frankfurt) in Höhe von 37.257 Euro verdienen die Frankfurt besser als die Bewohner aller anderen Städte des Vergleichs.

Dynamikranking

- Die Entwicklung des **Demografie-Indexes** ist mit einem Wert von 10,5 ist in Frankfurt so gut wie in keiner anderen der untersuchten Städte. Der Demografie-Index zeigt die Entwicklung von Indikatoren wie z.B. dem Anteil jüngerer bzw. älterer Einwohner, der Geburtenrate oder der Erwerbsquote im Zeitraum von 2000 bis 2005 an.
- Attraktiver geworden ist Frankfurt zudem durch gesunkene **Büromieten**: Zwischen 2000 und 2005 wurde hier ein Rückgang um 26,7 Prozent verbucht (Schnitt: minus 7,3 Prozent), das ergibt Platz 3.
- Platz 6 erreicht Frankfurt bei der Entwicklung der (Brutto-) **Arbeitseinkommen je Einwohner** – diese stiegen von 2000 bis 2005 um 6,1 Prozent, während sie im Schnitt der untersuchten Städte nur um 3,2 Prozent zulegten.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Auf Platz 39 liegt Frankfurt bei den **Schulden je Einwohner**. Mit 2.815 Euro lagen sie 2005 aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt von 2.135 Euro.
- Einen eher schlechten Eindruck haben die von der IW Consult GmbH Köln im Jahr 2006 befragten Frankfurter Unternehmer vom **Kostenbewusstsein** ihrer Stadtväter: Nur 28,2 Prozent (Schnitt: 32 Prozent) glauben, dass die Stadt Frankfurt gut mit Geld umgehen kann. Rang 32 für die Main-Metropole.

Dynamikranking

- Die **Realsteuerkraft je Einwohner** hat sich in Frankfurt zwischen 2000 und 2004 mit einem Minus von 15,0 Prozent negativ entwickelt. Das reicht nur für Platz 45. Trotzdem hatte Frankfurt 2004 im Vergleich zu den anderen untersuchten Städten immer noch die meisten kommunalen Steuereinnahmen je Einwohner.
- Negativ entwickelte sich der **Pendlersaldo** bezogen auf 100 Einwohner. Die Differenz zwischen den absoluten Werten 2005 und 2000 beträgt für Frankfurt minus 1,0. Der mittlere Durchschnitt aller untersuchten Städte liegt bei minus 0,2. Damit pendeln bezogen auf 100 Frankfurter ein Beschäftigter mehr außerhalb Frankfurts zur Arbeit als Pendler nach Frankfurt zum Job kommen. Rang 42 für die hessische Mainmetropole.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Frankfurt in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Frankfurt	126,7	2	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	22,1	12,5	2	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	15.375	11.678	2	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	2119	850	1	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	15,8	12,5	11	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	11,8	16,0	9	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	58,0	56,1	19	München
Wirtschaft	Punkte	2004	12,0	7,5	1	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	37.257	29.880	1	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	74.118	34.632	1	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	4,0	3,2	14	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	4,2	1,5	2	Hannover
Standort	Punkte	2005	8,6	7,5	2	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	81.329	58.101	2	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	43.036	35.505	48	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	100,4	96,7	10	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	17,0	11,9	5	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	37,6	10,5	1	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	56	12	3	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	65	60	11	Hamm
Struktur	Punkte	2005	8,8	7,5	10	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	7,0	8,2	16	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	138,2	100,0	2	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	18.358	11.557	50	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	32,4	29,5	10	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,4	2,5	31	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	2.815	2.135	39	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	5,8	7,0	29	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	28,2	32	32	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	69,7	50,0	2	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Frankfurt in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohstand	Punkte	2000-2005	15,9	12,5	7	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	6,1	3,2	6	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-15,0	-3,5	45	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	14,1	12,5	18	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	3,4	3,6	22	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-2,3	-4,4	13	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	8,9	7,5	6	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	12,6	10,9	12	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	8,4	6,1	13	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	3,0	2,1	9	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	6,8	7,5	42	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	8,6	7,6	19	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	10,5	6,9	47	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-26,7	-7,3	2	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-3,0	-3,4	24	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,4	1,3	20	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-1,0	-0,2	42	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	0,1	0,3	29	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	8,6	7,5	7	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	2,2	2,9	18	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,3	2,0	36	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	2.190	803	45	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	10,5	0	1	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,7	2,5	20	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	-302	75	9	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-0,9	-1,7	18	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	57,0	50,0	6	Dresden

Anmerkungen:

- ¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- ²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner
- ³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- ⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- ⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- ⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- ⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsfähigen
- ⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- ⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- ¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- ¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- ¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- ¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- ¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de